

Staatskanzlei*Information*

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 70
Telefax 032 627 21 26
kanzlei@sk.so.ch
www.so.ch

Medienmitteilung**Öffentliche Mitwirkung zum Projekt «Deponie Attisholzwald»**

Solothurn, 30. Juni 2016 - Für den oberen Kantonsteil soll im Attisholzwald eine zusätzliche Inertstoffdeponie geschaffen werden. In der Richtplanaufgabe stiess das Projekt grundsätzlich auf breites positives Echo. Nun geht es in der öffentlichen Mitwirkung um die Detailplanung für die nächsten 35 Jahre.

Seit 2009 hat der Kanton Solothurn eine Deponieplanung, die gewährleistet, dass die im Kanton anfallenden Inertstoffe (d.h. hauptsächlich mineralische Bauabfälle) auf eigenem Gebiet entsorgt werden können. Um die Anfahrtswege möglichst kurz und die Auswirkungen auf die Umwelt möglichst gering zu halten, sollen die Inertstoffe in denjenigen Regionen entsorgt werden, in denen sie anfallen.

Für den oberen Kantonsteil soll dies in der Deponie im Attisholzwald, auf dem Gebiet der Gemeinden Riedholz und Flumenthal, geschehen. Die neue Deponie soll an die bereits bestehende und bald fertig gefüllte anschliessen. Der Regierungsrat hat 2015 eine entsprechende Anpassung des kantonalen Richtplans beschlossen. Dies um dem stetig steigenden Einlagerungsbedarf gerecht zu werden und aus Rücksicht auf die geschützten Überreste einer römischen Villa im östlichen Attisholzwald. Diese Anpassung war seinerzeit in der öffentlichen Mitwirkung auf ein breites und positives Echo gestossen.

Inzwischen haben die zuständigen kantonalen Behörden gemeinsam mit der SEG, Solothurner Entsorgung-Gesellschaft AG, ein konkretes Projekt entwickelt, welches sämtlichen gesetzlichen Vorschriften entspricht und den Entsorgungsbedarf sicherstellt.

Zum Projekt

Das Projekt sieht einen Deponiebetrieb in Etappen vor. Während rund 20 Jahren soll als erstes Kies abgebaut werden, um die nötige Kapazität der Deponie zu erhalten. Eine Reihe von flankierenden Massnahmen soll mithelfen, die Immissionen möglichst gering zu halten: die Lastwagen der Deponie sollen beispielsweise nicht durch den Ortsteil «Attisholz» fahren, die Nutzung des Waldes als Naherholungsgebiet soll jederzeit sichergestellt sein und das beanspruchte Gebiet kontinuierlich wieder aufgeforstet werden.

Weiteres Vorgehen

Die öffentliche Mitwirkung zur Detailplanung läuft vom 2. Juli bis zum 19. August 2016. Das Dossier liegt bei den Gemeindeverwaltungen von Riedholz und Flumenthal sowie beim Amt für Raumplanung in Solothurn auf. Den Einwohnerinnen und Einwohnern der Standortgemeinden Riedholz und Flumenthal wird zudem ein Faltblatt zugestellt, das über die wesentlichen Merkmale des Projekts informiert.

Die Unterlagen sind auch im Internet abrufbar unter: www.arp.so.ch.

Öffentliche Informationsveranstaltung

Samstag, 2. Juli 2016, 10.00 Uhr: Lichtung Waldacker Gemeinde Flumenthal